Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten

Luzern. Münster. Die Lehrerkonferenz unseres Bezirkes behandelte am 23. Mai die Frage der körperlichen Erüchtigung der Jugend und verschiedene andere Schulfragen. — Die Jugendsparkasse, die ihr Dasein der Lehrerkonferenz verdankt, verzeichnete im Jahre 1926 4695.60 Fr. Einlagen und 611.40 Fr. Rückzüge. Das Guthaben der 442 Einleger beträgt samt Zinsen 14,033.25 Fr. Der Segen dieser Bienenarbeit spricht aus den Zahlen selber. Lehrerschaft und Schulbehörden fördern dadurch den Sparsinn der Jugend in bester Weise und beugen mancher üblen Folge unnützer Ausgaben vor.

— **Rücktritt vom Schuldienste.** Auf Ende des abgelaufenen Schuljahres sind folgende Lehrpersonen vom Schuldienste zurückgetreten: Hr. David Meyer, Lehrer im Krachen (Romos), mit 49 Dienstjahren, Hr. Kaspar Meierhans, Lehrer in Inwil, mit 42 Dienstjahren, Hr. Jakob Hunkeler, Sekundarlehrer in Altishofen, mit 45 Dienstjahren (Rücktritt im Herbst 1926), Fräulein Rosa Koch, Lehrerin in Ostergau-Willisau, mit 6 Dienstjahren (Eintritt ins Kloster).

An der Mittelschule in Münster trat Hr. Prof. J. Winiger in den Ruhestand, nachdem er viele Jahre als Sekundarlehrer in Eschenbach und seit 1901 als Professor in Münster gewirkt hat. — Als Nachfolger wurde berufen Hr. Josef Mattmann, von Inwil, bisher Stellvertreter an der Mittelschule in Willisau.

Die Kantonschule in Luzern sieht auf kommenden Semesterabschluss drei vielverdiente Professoren aus dem Lehrkörper ausscheiden: die H. S. Vital Kopp, Prof. für Mathematik an der Realschule, Dr. Kenw. Brandstetter, Prof. der deutschen Sprache an beiden Abteilungen, und Rektor Julius Rügger, Prof. der Mathematik am Gymnasium und Lyzeum. — Als Professor der deutschen Sprache wurde ernannt Hr. Prof. Dr. Heinrich Bühlmann, bisher an den Mittelklassen im gleichen Fache tätig. — Die beiden Mathematikstellen sind noch nicht besetzt.

Zug. § Die kantonale Lehrerkonferenz versammelte sich am 25. Mai vormittags ½10 Uhr in unserer größten Landgemeinde Baar. Der Konferenzpräsident, Hochw. Herr Professor Dr. Joh. Kaiser in Zug, konnte die vollzählig anwesende Lehrerschaft begrüßen, nämlich zirka 65 Primar- und Sekundarlehrer, 15 Lehrerinnen, 10 Kantonschulprofessoren und 45 Lehrschwwestern.

Zuerst kamen die geschäftlichen Traktanden zur Behandlung, wie: Entgegennahme der Rechnung der Pensionskasse, Mitteilungen des Erziehungsrates, Wünsche und Anregungen. Bei letztern gaben die Sekundarlehrer unverhohlen ihrem Unmuth darüber Ausdruck, daß der Erziehungsrat ein Beitragsgesuch an die Kosten der idealen Sekundarlehrerkonferenzen abschlägig beschieden hatte. Auch wurde der berechnete Wunsch geäußert, die aktives

Lehrerschaft möchte bei Behandlung von Schul- und Erziehungsfragen mehr als bisher zur Mitarbeit herangezogen werden. Herr Erziehungsdirektor Ph. Etter nahm diese Anregungen wohlwollend entgegen und ersuchte namens des Erziehungsrates die Lehrerschaft, einer geraden und gesunden Körperhaltung der Schulkinder die vollste Aufmerksamkeit zu schenken.

Nun leitete ein herziges Singspiel von Schülerinnen und künstlerische Darbietungen eines Lehrer-Violinquartetts zur Pestalozzi-Feier über, wobei der Konferenzvorsitzende in einstündigem Vortrage die vielen Verdienste dieses Schweizer Pädagogen klar beleuchtete und praktische Nutzenwendungen für Erziehung und Schule zog. Weil Pestalozzi nicht frei war von Fehlern, so können wir gerade von ihnen lernen.

Der zweite Teil der Konferenz wickelte sich zur besten Zufriedenheit aller Teilnehmer im „Lindenhof“ ab. Hr. Einwohnerpräsident Staub hieß die Lehrerschaft namens der Gemeinde Baar herzlich willkommen, lobte die Schulfreundlichkeit Baars, hob die vielen Verdienste des Herrn Nat.-Rat Steiner um die Hebung unseres Schulwesens hervor und ließ die Ideale des Lehrerstandes hoch leben. Herr Oberrichter Stadlin ersuchte als Vertreter des Erziehungsrates die Lehrerschaft, die jungen Leute auch zu guten Bürgern zu erziehen, zu Leuten, die mit Freuden zum Wohle des Staates mitarbeiten und gerne bereit sind, für die Miteidgenossen Opfer zu bringen.

Freiburg. § Pensionskasse. (Eine Ergänzung zum Bericht in Nr. 19 über unserere Generalversammlung.) Es wurde in diesem Bericht gesagt, daß in Zukunft nicht nur das letzte Dienstjahr für die Berechnung der Pension in Betracht gezogen werde, sondern der Durchschnitt aller Dienstjahre werde berücksichtigt. Um Mißverständnissen vorzubeugen und in Beantwortung einer Anfrage sei noch folgendes beigelegt:

Es handelt sich hier um einen Staatsratsbeschuß. Er betrifft aber nur die Landschullehrer, die je nach der Kinderzahl ihrer Klasse bald 2900, dann 3000 oder 3100 Fr. Gehalt beziehen, oder Lehrerinnen, die eine ähnliche Abstufung erfahren. Für die andern Lehrkräfte bleibt der bisherige Zustand, da ja bei ihnen diese Schwankung nicht vorhanden ist. Bei den oben erwähnten Kategorien wird der Durchschnitt der letzten 10 Jahre, aber erst von 1922 an gerechnet, in Betracht gezogen, um die Summe ihrer Pension zu bestimmen.

Wenn, beispielsweise, ein Lehrer von 1922 bis 1925 Fr. 3000.—, dann nur mehr Fr. 2900.— bezogen hätte und er wäre 1926 pensionsberechtigt geworden, so würde seine Pension nicht wie bisher auf Grund von Fr. 2900.— plus die gesetzlichen Zulagen, sondern auf Grund von 4 mal Fr. 3000.— plus 1 mal Fr. 2900.—, geteilt durch 5, berechnet. Wenn es einmal mehr als 10 Jahre nach 1922 sind,

so werden dann nur die letzten 10 Jahre in Betracht gezogen werden.

Thurgau. Die Thurgauische Sek.-Lehrerkonferenz fand diesmal im obern Kantonsteil, im gastlichen Dorfe Neukirch statt. Im Vordergrunde der Verhandlungen standen die Diskussionen über zwei Arbeiten des kürzlich erschienenen zweiten Konferenzheftes, betitelt: „Zur Lesebuchfrage“ und „Neue Wege zu einer fruchtbaren Geometrie aus dem Leben und für das Leben“. Die Botanten Büchi, Neukirch, und Hofmann, Romanshorn, sprachen für Schaffung eines eigenen zweibändigen thurgauischen Lesebuches. Allein es zeigte sich, daß die Kosten viel zu groß sind bei einer Minimalauflage von 6000 Stück. Der Absatz hierfür ist, wenn nicht noch andere Kantone Abnehmer sind, zu klein. Daher bleibt das ganze nur ein frommer Wunsch, was nicht zu bedauern ist; denn es ist ja nicht absolut notwendig, daß die thurgauischen Sek.-Schulen nur thurgauische Schulbücher gebrauchen müssen. Wir wollen da nicht Grenzpfähle gegen die andern Kantone scharfer abstecken. Die Mehrheit der Konferenzteilnehmer einigte sich denn auch dahin, ein außerkantonales Lesebuch zu gebrauchen, wobei bei einer Neuauflage eventuell auch unsere Wünsche zu berücksichtigen wären. Oder die Konferenz gibt zum Lesebuch sogenannte Ergänzungshefte heraus, worin einzelnen Liebhabereien entsprochen werden kann. Die zweite Arbeit „Lebensvollere Geometrie“ beleuchtete kritisch den Geometrieunterricht, wie er nach der Euklidischen Methode erteilt wird. Sie enthält eine Fülle von Anregungen und zeigt u. a. die Beziehungen zum Freihandzeichnen, zur Geographie und Geschichte, sowie zur Physik. Sie versucht zu jenen Disziplinen Brücken zu schlagen. Das Euklidische System ist stark, weil es alt ist, schwach hingegen, weil es keine Rücksicht nimmt auf die Gegenwart. Man spricht zu Gunsten der Funktionsgeometrie.

Anschließend an die Verhandlungen, denen noch Gäste aus dem st. gallischen und Schaffhausischen Lehrkörper beiwohnten, wurde dem Quästor der thurg. Lehrerpensionskasse, Herrn Thalmann, Frauenfeld, die verdiente Ehrenmitgliedschaft zuteil. Der so Geehrte war 43 Jahre aktives Mitglied der Sek.-Lehrerkonferenz und dieses Frühjahr in den Ruhestand getreten. Aus seiner Feder wird in kurzer Zeit eine Arbeit über die thurgauische Sek.-Schule seit 1803 erscheinen. Möge er sich noch recht lange in seinem Lustulum des Otiums erfreuen.

Die nächste Konferenz in der Hauptstadt behan-

delt die Aufstellung eines neuen Zeugnisbüchleins, daneben wird sie auch mit den chemischen Formeln in der Sek.-Schule ins Gericht gehen. Desgleichen findet im Herbst ein Fortbildungskurs in Chemie statt mit Vorträgen über die Entwicklung der chemischen Wissenschaft bis in unsere Tage. Parallel damit ist ein chemisches Praktikum für die Sek.-Schulstufe verbunden.

Bücherchau

Pädagogik.

Unser Kind und die Schule. Ein Buch für Eltern von Dr. W. Klatt. — Verlag C. Dünhaupt, Dessau.

Wer sich um den Aufbau des deutschen Schulwesens und über den Arbeitsunterricht in der neuen Schule interessiert, findet hier manchen wünschenswerten Aufschluß, freilich nicht vom katholischen Standpunkt aus. Im gleichen Sinne sind die Beziehungen zwischen Schule und Haus, Lehrer und Schüler, Begabung und Berufswahl behandelt.

J. T.

Simmelserscheinungen im Juni

Anfangs Juni steht die Sonne nur 6° über dem Hauptstern des Stieres, dem Aldebaran. Am 22. tritt sie ins Sommerstiltium im Sternbild der Zwillinge ein. Skorpion und Schütze bilden dann die auffallendsten Sterngruppen am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne. Nach Sonnenuntergang treten am Westhimmel hauptsächlich Löwe und Jungfrau hervor, die im Süden von der langgestreckten Hydra, dem Raben und dem Becher begleitet werden.

Auf die totale Mondfinsternis des 15. Juni, welche in Europa unsichtbar ist, folgt am 29. eine totale Sonnenfinsternis, bei uns allerdings nur bis zu $\frac{4}{5}$ partial. Sie beginnt bei uns morgens 5 Uhr 17 Minuten und dauert bis 7 Uhr 9 Minuten.

Planeten. Die Sichtbarkeit der Planeten erstreckt sich auf alle Planeten. Am 10. Juni kann Merkur unter günstigen Verhältnissen von 9—10 Uhr am nordwestlichen Horizont erscheinen. Venus und Mars treten am 9. in Konjunktion im Sternbild des Krebses. Jupiter erscheint nach Mitternacht im Osten bis zur Morgendämmerung und Saturn steht im Zeichen des Skorpions, der um Mitternacht durch den Meridian geht.

Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Straße 25. Postfach der Hilfskasse R. U. B. A.: VII Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Weimlin-Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: 2443, Luzern.